

Günter Pannach 60 Jahre mit einem kleinen historischen Exkurs

Das frühere Herzogtum bzw. Land Braunschweig hat eine Reihe tüchtiger Ornithologen hervorgebracht, an deren Entwicklung das nahe Sachsen-Anhalt und das angrenzende Land Thüringen mit den Vogelforscherfamilien Naumann und Brehm einen nicht geringen Anteil haben mögen. Verwiesen sei zunächst auf J. H. Blasius (1809-1870), R. Blasius (1842-1907) und W. Blasius (1845-1912). Der ornithologisch Tätigste unter ihnen war R. Blasius, der 1896, "Die Vögel des Herzogthums Braunschweig" herausgab, sich im übrigen auch über die Grenzen Braunschweigs hinaus vielseitig für die Vogelkunde einsetzte. Bekanntlich ist er der Herausgeber des Werkes von H. Gätke "Die Vogelwarte Helgoland," (1. Aufl. 1891, 2. Aufl. 1900), das in Braunschweig verlegt wurde. Der Leser erfährt Näheres bei L. Gebhardt (1964), Die Ornithologen Mitteleuropas. Erwähnt seien ebenfalls B. R. Borggreve (1836-1914), A. Nehr Korn (1841-1916), F. Menzel (1867-1935) und W. Borchert (1888-1971). Zwischen den beiden Weltkriegen waren es besonders zwei Männer, die sich der Avifaunistik und der Brutbiologie der heimischen Vögel widmeten, nämlich K. Bäsecke (1888-1957) und K. Vollbrecht (1900-1956). Eine Fülle ihrer Feststellungen fand Eingang in das von G. Niethammer herausgegebene "Handbuch der deutschen Vogelkunde" (1937 bis 1942), das unverändert seinen

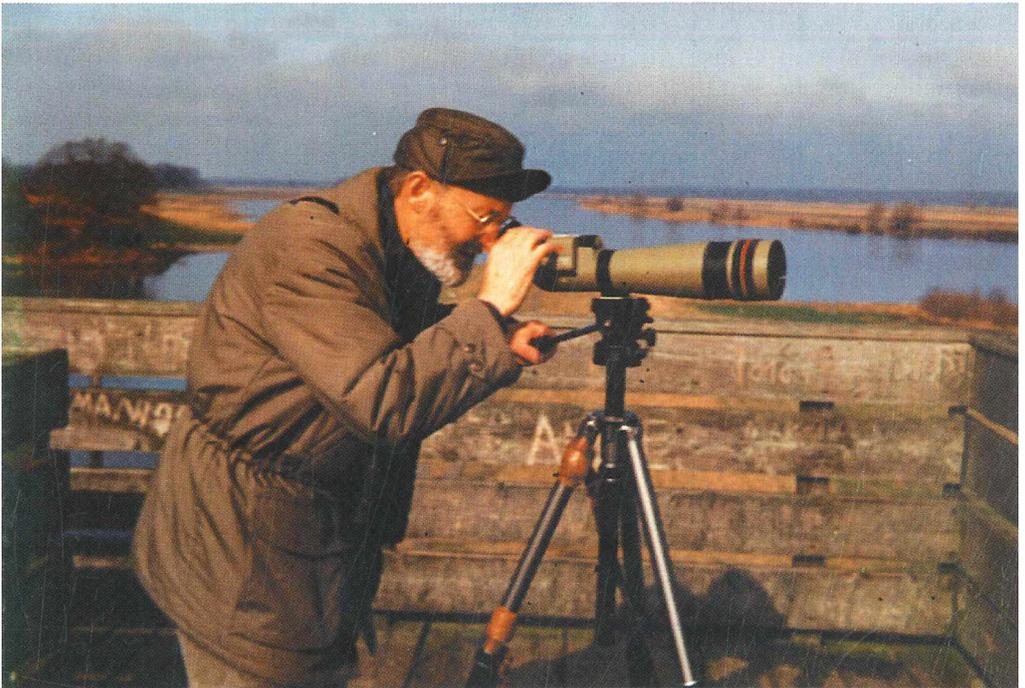


Abb. 1: Vogelbeobachtung am Hafen Schnakenburg, 7.3.1992. Photo: Privat.

fachlichen Wert besitzt. Hingewiesen sei auf das Naturhistorische Museum, dessen Direktoren sich der Vogelkunde gegenüber bis heute äußerst aufgeschlossen zeigten. Es waren die Prof. Dr. C. R. Böttcher, Dr. A. Kleinschmidt, Prof. Dr. O. v. Frisch mit Dr. J. Hevers.

Eine neue Ära der Vogelkunde im Braunschweiger Land hat mit R. Berndt (1910-1987) ihren Anfang genommen, der sich der heimischen Vogelforschung sehr detailliert zuwandte. Die Faunistik behielt Berndt zwar voll im Auge, begann aber darüber hinaus mit Hilfe der wissenschaftlichen Vogelberingung und eines Mitarbeiternetzes das Leben einer Reihe von Vogelarten umfassend zu erforschen. Hierbei handelte es sich besonders um Höhlenbrüter. Die Fülle und Qualität der Veröffentlichungen bedarf hier keiner Erörterung. Sein Wirken motivierte eine Reihe junger Vogelbeobachter, die dem Meister getreu zur Seite standen, sich viele Tage und Nächte für die Sache um die Ohren schlugen.

Mit dem Älterwerden verselbständigte sich dann mancher. Einer von diesen ist G. Pannach, dessen 60. Geburtstages am 16.10.1993 hier gedacht sei. In Braunschweig geboren, nahm er noch 19jährig an der Gründungsversammlung des Deutschen Bundes für Vogelschutz teil, dem er bis heute treu geblieben ist, dabei später auch im Vorstand tätig. In den sechziger Jahren beteiligte sich der Genannte an Beringungen in den Braunschweiger Rieselfeldern, wurde ein sorgfältiger Feldornithologe mit weitreichenden Zielsetzungen. Als Dipl.-Ing. und Konstrukteur in der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt liegt ihm sorgfältiges Arbeiten im Blut. G. Pannach weiß selbstverständlich nur zu gut, daß ornithologisches Wirken nur mit einer bestimmten Fachbibliothek möglich ist. So verwundert es nicht, daß er auch Mitglied einer Reihe nicht nur ornithologischer Gesellschaften ist und ihm nun längst eine solche Bibliothek zur Verfügung steht. Seine langjährige Mitarbeit an der Avifauna von Niedersachsen wird sicher an anderer Stelle gewürdigt.

Pannach blickt auf eine stattliche Zahl von Veröffentlichungen, von denen zahlreiche das Thema Siedlungsdichte behandeln. Gedacht sei hier auch der Mitarbeit an der Auswertung des großen Berghänflingmaterials.

Seine Arbeiten mögen allen Vogelkundlern Beispiel und Vorbild sein, die sich aus Liebhaberei und sozusagen nebenamtlich mit der Vogelkunde befassen. Die Ornithologie steht und fällt in vielen Bereichen mit dieser Arbeit der Liebhaber-Ornithologen. Ohne ihre Tätigkeit würde der "Glutz" allenfalls ein Zehntel seines Umfanges aufweisen, vermutlich weniger. Ich kann die Liebhaber-Ornithologen nur immer wieder ermuntern, bemerkenswerte Beobachtungen in den regionalen und überregionalen Zeitschriften zu veröffentlichen. Das Gros der Beobachtungen wird ohnehin den avifaunistischen Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung gestellt.

Es war Dr. H. Weigold (1886-1973), der in seiner Publikation "Was kann der Vogelkenner und Vogelfreund tun, um der Wissenschaft zu helfen?" (Journ. f. Ornithologie, Jg. 72, 1924, S. 184-191) schon vor 70 Jahren die Liebhaber-Ornithologen aufforderte, durch bewußte Mitarbeit der Sache zu dienen. Weigold betont zum Beispiel: "Bloße Faunenlisten allein sind altmodisch und nutzen die Arbeit und Zeit nicht aus. Moderne Faunen müssen stets **ökologisch** aufgebaut sein, d.h. es gilt herauszubekommen, welche Faktoren der Umwelt bestimmend sind für das Auftreten einer Art". Dieser Maxime hat G. Pannach stets Rechnung getragen.

Der Verfasser und mit ihm ein großer Freundes- und Bekanntenkreis wünschen dem Jubilar weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft und gedenken dabei auch seiner Gattin, die das Wirken ihres Mannes stets mit regem Interesse und Verständnis begleitet hat.

Einige Veröffentlichungen:

- 1972: Funde in Süddeutschland und Österreich gekennzeichneter Bläbhühner (*Fulica atra*). *Auspicium* 4: 375-384.
- 1974: Dreijährige Siedlungsdichteuntersuchungen in den Braunschweiger Rieselfeldern.
- 1980: Der Wintervogelbestand einer Hügellandschaft (Asse) bei Wolfenbüttel. Ein Beitrag zur Methode von Wintervogelerhebungen. *Vogelk. Ber. Niedersachsen* 12 (Sonderheft): 21-32.
- 1986: Siedlungsbiologische Untersuchungen der Vogelfauna eines stadtnahen Waldes bei Braunschweig mit einer neuen Bewertungsmethode für Vogelarten in einer Landschaft. *Braunschw. naturkd. Schr.* 2: 475-490.
- 1987: Quantitative ornithologische Veröffentlichungen aus Niedersachsen (Kurzbibliographie) (zus. mit F. Knolle). *Beih. Schriften Natursch. Landschaftspflege Nieders.* H. 18: 1-55. Hannover.
- 1987: Saatkrähe und Landwirtschaft. Gutachten (23 S.).
- 1988: Brutvogelatlas von Südniedersachsen und des Drömlings (zus. mit G. Rehfeldt). *Milvus*, Braunschweig 7./8. Jg.
- 1992: Phänologische Untersuchungen des Limikolenzuges 1979-1991 in den Braunschweiger Rieselfeldern. *Braunschw. naturkd. Schr.* 4: 27-57.

Anschrift des Verfassers: Hans Bub, Postfach 3305, 26370 Wilhelmshaven

Tagung der Wader Study Group in Büsum

Vom 21. bis zum 24. Oktober 1994 wird die Wader Study Group, ein internationaler Zusammenschluß von Watvogelforschern aus über 50 Ländern, ihre Jahreskonferenz in Büsum in Schleswig-Holstein abhalten. Tagungsschwerpunkte sind die Biologie und der Schutz der Watvögel des Wattenmeeres und das Bruterfolgsmonitoring von Watvögeln. Die Konferenzsprache ist Englisch. Gäste sind willkommen.

Anmeldung bitte bei:

Dr. Hermann Hötker, WSG-Tagung, Forschungs- und Technologiezentrum Westküste, Hafentörn, D-25761 Büsum.

Rabenvogel-Verordnung in Niedersachsen aufgehoben

Die berüchtigte Rabenvogel-Verordnung, im Prinzip eine Art Schädlings-Bekämpfungsermächtigung für Singvögel, ist als biologisch unhaltbarer Anachronismus durch die Niedersächsische Landesregierung mit Wirkung vom 21.9.1993 aufgehoben. Die niedersächsischen Umwelt- und Naturschutzverbände haben einhellig die Einstellung der Rabenvogel-Tötungen (jährlich mehr als 400 000 Vögel) begrüßt.

H. Oelke

21. Weltkonferenz für Vogelschutz 12.-18.8.1994 Rosenheim, Bayern

Anfragen und Anmeldungen (bis spätestens 1.7.1994) erbeten an: Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), ICBP World Conference, Postfach 1261, D-83406 Laufen/Salzach.